



ECKART



STADT
WÜRZBURG

Informationen
aus dem Würzburger Rathaus

Ausgabe Dezember / Januar 2018



IM BLICK



Kulturprogramm der Partnerstädte
Würzburg und Otsu startete mit Künstlertausch

Facetten lebendiger Städtepartnerschaften

*Aufbau der Ausstellung in der Window Gallery an der Seion
University of Arts and Design.*

Von Japans Kultur und Philosophie war sie schon immer fasziniert und so bringt Elvira Lantenhammer von einem zweimonatigen Aufenthalt im Land der aufgehenden Sonne nicht nur viele Eindrücke, sondern auch eine Menge an künstlerischen Inspirationen mit nach Hause. Die Künstlerin aus Homburg am Main besuchte im Sommer zunächst eigenständig vier Wochen lang als „artist in residence“ das „Studio Kura“ in einem eher ländlichen Gebiet Japans und direkt anschließend als „künstlerische Botschafterin Würzburgs“ vier Wochen die Partnerstadt Otsu. Dort arbeitete sie an der Seian University of Arts and Design und durfte zwei Nächte auch bei einer japanischen Familie wohnen, häufig begleitet von einer Übersetzerin, „denn leider sprachen nur wenige Englisch“. Den Kontakt in die Partnerstadt Otsu hat das städtische Büro Würzburg International vermittelt.

Außerdem half Julia Wintzheimer vom Büro International dabei, bürokratische Hürden in Japan für die Künstlerin zu lösen. „Frau Lantenhammer kam bereits vor der Reise zu uns, mit der Bitte sie bei ihrem vierwöchigen Aufenthalt in unserer Partnerstadt Otsu zu unterstützen“, berichtet Julia Wintzheimer. So entstand der Einstieg für ein Kulturprogramm zwischen den beiden Städten, basierend auf dem Austausch von Künstlern. Kriterien waren eine intensive Zusammenarbeit der Künstlerin mit der Stadt Otsu und der Seian University wie auch die Aussicht auf eine neuartige nachhaltige Kooperation zwischen den beiden Städten. Im Gegenzug bietet die Stadt Würzburg Otsu an, im kommenden Jahr einen Künstler oder eine Künstlerin nach Würzburg zu schicken.

Völlig unterschiedliche Charaktere: Itoshima und Otsu

Um den Aufenthalt im Studio Kura als „artist in residence“, unabhängig vom Aufenthalt in Otsu, hatte sich Elvira Lantenhammer schon länger beworben. Das Studio Kura liegt in Itoshima in der Präfektur Fukuoka am Meer. Das traditionell ausgestattete Haus wird von einem Künstler geleitet, hier traf Elvira Lantenhammer mit anderen Künstlern aus Kanada, London, Pakistan, Argentinien, den Niederlanden zusammen und erlebte eine überaus effektive Schaffensphase. Es entstand „Farbklang“, eine 7 Meter lange Arbeit, die in Otsu um weitere 5 Meter verlängert wurde. Der Aufenthalt in Würzburgs Partnerstadt Otsu hatte hingegen einen völlig anderen Charakter. Aufgrund der engen Verbindung zwischen Würzburg und Otsu konnte die Künstlerin an der Seian University of Arts and Design tätig sein und am Ende des Aufenthalts ihr in Japan entstandenes Werk bei einem „Artist Talk“ mit Studenten offiziell vor- und ausstellen. Bis es soweit war, mussten jedoch einige bürokratische Hürden in Otsu genommen werden. Denn es ist gar nicht so einfach, als Ausländer ein Appartement zu mieten, eine große Hürde ist bereits die fehlende japanische Telefonnummer. „Nur ein Hilferuf nach Deutschland in das Büro Würzburg International half“, berichtet Elvira Lantenhammer. Schließlich akzeptierte Japan ihre deutsche Handy-Nummer. Noch einen ganzen Nachmittag lang füllte sie mit Hilfe ihrer Übersetzerin weitere Formulare vor Ort aus. Schließlich kam sie Anfang Juli aus dem traditionellen Haus des Studio Kura hinein in eine technisch perfekt ausgestattete Wohnkabine mit allem Komfort, die die Japan-Liebhaberin „elektrifizierte Schachtel“ nennt. In der Seian University of Arts and Design durfte sie einen

kleinen abgeteilten Bereich inmitten einer großen Studio-Halle beziehen. „Ich fand einen Weg mich zu organisieren und damit umzugehen“ sagt die ZEN-Praktizierende „auch da ich in Studio Kura einen ziemlich großzügigen Arbeitsbereich hatte und dort mein Werk schon gut entwickelt war.“ So unternahm sie tagsüber viele Ausflüge, besuchte Tempel, Schreine, Gärten in Otsu und Kyoto und durfte sogar mit Mönchen meditieren. Überwiegend morgens, vormittags und am Wochenende, zu den Zeiten, zu denen die Studenten nicht da waren, bezog sie ihren Arbeitsplatz in der Universität und malte an dem Farbkonzept „der absolut brillant leuchtenden Farben“, so dass sich der im Studio Kura begonnene „Kakemono – Japanese Sightplan“ auf 12 Meter verlängerte. Die Farben wie auch das Malzubehör kaufte Elvira Lantenhammer in einem japanischen Geschäft für Künstlerbedarf, nicht etwa in Tubenform, sondern als reine Pigmente. Außerdem besuchte sie das Museum Biwako Otsukan, machte eine Dampfer-Fahrt auf dem Biwa See mit der „Michigan“ und wurde von Nobuko Nichida, Mitglied der International Goodwill Association in Otsu, zu Ausflügen eingeladen zum Würzburg Haus am Biwa See, zu weiteren Tempeln und Schreinen in Kyoto und Otsu.

„Wie wird man eigentlich Künstler?“

Am Ende des Aufenthalts stand eine Ausstellung der Bilderrolle in der Window Gallery auf dem Gelände der Seian Universität, zur Eröffnung waren Naomi Koshi, die Bürgermeisterin von Otsu, Professoren des Departements Fine Arts und der Direktor der Universität, Suji Okada anwesend. Bei einem Artist Talk durften die Studenten Elvira Lantenhammer zu ihrem Werdegang, ihrer Malerei, aber auch ihren Plastiken befragen: „Warum Farbfeldmalerei? Wie wird man Künstler? Warum diese Farben? Was bedeutet der Titel?“

Elvira Lantenhammers Besuch in Japan war der Startpunkt eines Kulturprogramms mit Kunstleraustausch zwischen Otsu und Würzburg. Er wird auch für Elvira Lantenhammer persönlich und ihre Kunst nachwirken: Zum Offenen Atelier Würzburg im Oktober hat sie internationale Künstler eingeladen, die sie im Studio Kura kennen gelernt hat: Samina Islam aus Pakistan und Francisca Derqui aus Argentinien. Unter dem Titel „Pickings Japan / Nachlese Japan“ stellt sie drei künstlerische Positionen aus von drei verschiedenen Künstlern, die sich in Studio Kura trafen. In der „galerie basement“ in Wien zeigte sie im November unter dem Titel „Raum(er)greifend / Ordnung – Unruhe, Raum. Transfer“ gemeinsam mit zwei anderen Künstlerinnen Werke, die zeigen, die in Japan entstanden sind.

Auch in Würzburg sollen diese Werke gezeigt werden. Am 5. Januar 2018 wird die Ausstellung „Kakemono – Japanese Siteplan“ im Siebold Museum eröffnet. Der Termin für den Artist Talk wird noch bekannt gegeben.



Elvira Lantenhammer

Elvira Lantenhammer (*1956) ist Restauratorin und studierte ab 1980 an der Akademie der Bildenden Künste in München. Seit 1999 lebt und arbeitet sie in Schloss Homburg am Main und initiierte dort „Kunst in Schloss Homburg“. Dort veranstaltet sie verschiedene Kurse und Veranstaltungen und bietet eine Plattform für zeitgenössische Kunst. 2008 erhielt sie eine Projektförderung aus dem Kulturfonds des Bayerischen Staats und ist seit 2010 Mitglied im Deutschen Künstlerbund. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien und war als artist in residence bereits in Bulgarien, den USA, Indien und Japan. Ihre Ausstellungen waren bereits neben Würzburg und Homburg zu sehen in Zürich, Paris, Bremen, Stuttgart, New York, Marrakesch, Essen, Jena, Genua, Karlsruhe, Bonn, Frankfurt. Sammlungen finden sich in der Bayerischen Staatsgemäldesammlung, im Würzburger Museum im Kulturspeicher, im Museum Schloss Aschaffenburg, in diversen Fachhochschulen und Ämtern, in der Sammlung Banque LBLux in Luxemburg. Neben den konkreten Lageplänen schafft sie Kopf-Bilder als Skulpturen. Die Lagepläne entstehen auf Basis topografischer Kartenwerke, sowohl historischer als auch zeitgenössischer, und zeigen durch die Reduktion auf großformatige malerische Tableaus die Grundstruktur des Ortes. www.elviralantenhammer.de

Text: Claudia Lothar

Fotos: Elvira Lantenhammer, Rie Hiramitsu, Nobuko Kishida, Emily Hammond

- ① „Kakemono –Japanese Sightplan“ in der Window Gallery in Otsu.
- ② Bei der Familie von Nobuko Nichida durfte Elvira Lantenhammer zwei Nächte bleiben. Nobuko Nichida ist Mitglied der International Goodwill Association von Otsu.
- ③ Elvira Lantenhammer mit der Bürgermeisterin von Otsu, Naomi Koshi (Mitte), Studenten und Professoren der Seian University of Arts and Design.
- ④ Elvira Lantenhammer vor dem Würzburg-Haus
- ⑤ Elvira Lantenhammer am Biwa See, dort steht das Würzburg Haus.
- ⑥ Die Einladungskarte zur Ausstellung.



